

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 24 (1982)
Heft: 126

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... in eigener Sache

Sein oder Nicht-Sein ist heute einmal nicht die Frage.

Fragen, die wir einmal mehr aufwerfen wollen, lauteten dagegen: Was ist Filmregie? Was tut ein Filmregisseur? und, eng damit verknüpft: Was ist ein guter Filmschauspieler?

"Regie ist Kommunikation", hat uns der Filmmacher Kurt Gloor geantwortet. "Ich hab die Erfahrung gemacht, dass Filmregisseure im allgemeinen von Schauspielerei nicht besonders viel verstehen; man hat es oft mit Leuten zu tun, die in dieser Frage total inkompetent sind", sagte uns der Schauspieler Bruno Ganz. (Diese Gespräche wurden in FILMBULLETIN 117 veröffentlicht.)

So schlüssig in diesen Gesprächen die Antworten im einzelnen auch sind, das Thema war damit nicht erschöpft - die Grundfragen stellen sich nach wie vor.

Was lag demnach - als sich die Gelegenheit dazu bot - näher, als Peter Brook, der sich durch seine Arbeiten fürs Theater weit mehr einen Namen geschaffen hat, als durch seine Filme - einen also, der es eigentlich wissen muss -, zu fragen, wie er mit Schauspielern arbeitet, was er unter Filmregie versteht.

Auch das Gespräch mit Peter Brook erfasst nicht alle Aspekte der aufgeworfenen Fragen; auch seine Antworten erledigen das Thema nicht - die Grundfragen stellen sich weiterhin.

Genau darin aber sehen wir den Vorteil unserer Hefte. Eine Zeitschrift kann und soll solch zentrale Fragen wieder und wieder aufgreifen, von verschiedenen Seiten ausleuchten, eher zu einer Auseinandersetzung mit ihnen beitragen, als sie abschliessend behandeln - eben das gedenken wir weiterhin zu tun.

Walt R.Vian